

# Joy to the World

*Fünfte Predigt im Rahmen der Aktion „Frieden tanken im Advent*

## Liedtext

**Joy to the world, the Lord is come!**

*Freude für die Welt, der Herr ist gekommen!*

**Let earth receive her King;**

*Lass die Welt ihren König empfangen;*

**Let every heart prepare Him room,**

*Lass jedes Herz ihm Raum bereiten,*

**And heaven and nature sing,**

*Und Himmel und Natur singen,*

**And heaven and nature sing,**

*Und Himmel und Natur singen,*

**And heaven, and heaven, and nature sing.**

*Und Himmel, und Himmel, und Natur singen.*

**Joy to the earth, the Savior reigns!**

*Freude der Welt, der Retter regiert!*

**Let men their songs employ;**

*Lass die Menschheit ihre Lieder singen;*

**While fields and floods, rocks, hills and plains**

*Während Felder und Fluten, Felsen, Hügel und Ebenen*

**Repeat the sounding joy,**

*die erklingende Freude wiederholen/wiedergeben,*

**Repeat the sounding joy,**

*die erklingende Freude wiederholen/wiedergeben,*

**Repeat, repeat, the sounding joy.**

*Die erklingende Freude wiederholen/wiedergeben.*

**No more let sins and sorrows grow,**

*Nie mehr lass Sünde und Leid wachsen,*

**Nor thorns infest the ground;**

*Auch keine Dornen den Boden befallen;*

**He comes to make His blessings flow**

*Er kommt, seinen Segen fliessen zu lassen*

**Far as the curse is found,**

*So weit, wie der Fluch gefunden wird,*

**Far as the curse is found,**

*So weit, wie der Fluch gefunden wird,*

**Far as, far as, the curse is found.**

*So weit, so weit, wie der Fluch gefunden wird.*

**He rules the world with truth and grace,**

*Er regiert die Welt mit Wahrheit und Gnade,*

**And makes the nations prove**

*Und beweist den Nationen*

**The glories of His righteousness,**

*Die Herrlichkeiten seiner Gerechtigkeit,*

**And wonders of His love,**

*Und die Wunder seiner Liebe,*

**And wonders of His love,**

*Und die Wunder seiner Liebe,*

**And wonders, wonders, of His love.**

*Und die Wunder, Wunder, seiner Liebe.*

## Einleitung

Mir händ vorher vom Gotthart Hugle en lileitig zum Lied «Joy to the World» ghört. Ich möcht jetzt in de Predigt no es bizzeli gnauer de Text vom Lied aluege.

## 1. Strophe

Ganz vorne und unüberseh- und hörbar stoht das Wort «Joy» - Freud. Die Freud isch ned eifach es flüchtigs Gefühl, sondern vielmeh e Grundhaltig, wo s' Läbe bestimmt. Aber worin liegt denn die Freud begründet? De Isaac Watts seit: **D'Welt söll sich freue, well de Herr cho isch. D'Welt söll ihre König empfangen.** Mir besinge in so manchem Wiehnachtslied, dass de König vo de Welt als Baby gebore worde isch. Imene Stall vo Bethlehem, chlii und munzig. Doch so richtig triumphal isch das ja ned. Wie chunnt de Isaac Watts jetzt zu dem? Ursprünglich isch das Lied e Interpretation vom Psalm 98. In dem Psalm goht's drum, dass Gott König vo de Welt isch und als ihre Richter chunnt und Gerechtigkeit herrstellt. Und so isch eigentlich au das Lied z'erst gar ned als Wiehnachtslied denkt gsi. De Isaac Watts beschreibt in dem Lied, wie Gott sin Rettigsplan für die ganz Welt umgesetzt het und jetzt in Jesus als König chunnt und herrscht. Ned als Baby, wie bim erste Cho vo Jesus, wo mir an Wiehnachte fiire, sondern als Herrscher, so wie's d'Christeheit glaubt, dass Jesus wiederchunnt und d'Königsherrschaft vo Gott uf de Welt verwürklicht.

**Jedes Herz söll dem himmlische König Ruum mache.** Wenn mir ehrlich sind, dänn gitt's doch so manches in eusem Läbe, wo en viel z'grosse Ruum inimmt und eigentlich kei gueti, oder tüferi Bedütig für euses Läbe het. Mängisch gspüre mer das intuitiv, mängisch müemer au mal echli drüber nachedenke, was euses Läbe so usfüllt und ob das guet für eus isch oder ned. Aber schaff ich's denn, das, was ich gspür und entdeckt ha, vo eigener Kraft wörkli us miim Läbe z'befördere? *[Pause]* Jedes Herz söll dem himmlische König Ruum mache. Aber det i miim Herz het's scho so vell anders! Da het's kei Platz für de König vo de Welt! Das isch scho vell, wenn mir das emol realisiere. Aber was isch, wenn ich mich nach meh sehn? Jedes Herz söll dem himmlische König Ruum mache. Das heisst, Jesus ins eigene Läbe ilade. Das chan ich ganz konkret imene Gebät mache: «Jesus, chum du i miis Herz. Nimm du Ruum i. Und entrümple, was dir de Platz wegnimmt.»

**Und Himmel und Natur sölle vor Freud singe!** Im Rettigsplan vo Gott het ned nur de Mensch Platz – au wenn's zentral um de Mensch goht –, sondern d'Bible redt devo, dass au die ganz Schöpfig,

d’Natur, vo Gott erneueret wird. Kei Wunder, dass de Himmel und d’Erde au vor Freud singe und Gott d’Ehr gänd

## 2. Strophe

In de zweite Strophe döff sich **d’Welt freue, well ihre Retter regiert**. Er isch jetzt da und het siis Königriich ufgericht. D’Mensche singe ihm Lieder und bringe ihm Ehr und d’Natur isch wie de Klangkörper, wo die Freud, wo die Musik wiedergitt.

## 3. Strophe

Die dritt Strophe fasziniert mich persönlich am meiste. **Nie meh söll Sünd und Liid wachse und au keini Dorne de Bode befalle**. Hä, Gedankesprung? I han das mehrmals müesse läse bis i gmerkt han, dass es kein wirre Gedankesprung isch, sondern dass de Sündefall wahrscheinlich s’verbindende Element zwische de beide Ziile isch. Siit Adam und Eva de Uftrag vo Gott gha händ, ihn uf de Erde z’repräsentiere und d’Natur z’bebaue und z’bewache, isch d’Erde und de Mensch nöch mitenand verbunde. Sie ghöre uf ere tüfere Ebeni zäme. Wo die erste Mensche sich entschiede händ, gege Gott z’rebelliere, händ sie de Sünd, em Schlechte und Böse, Tür und Tor g’öffnet. Und Gott hett Adam und Eva neu Grenzi müesse setze, engi Grenze, nämli dass sie nüm ewig Läbe. Zudem isch en Fluech über sie cho. Em Adam seit Gott: *«[...] verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. 18 Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. 19 Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.»*

De Adam erlebt, wie sini Arbet ned die gwünschte Frücht treit. Er erlebt, wie er schufftet und doch ned so viel debi useluegt. Wenn ich uf miis eigene Läbe lueg, dänn isch das mängisch au en Erfahrig, wo ich mach. Ned alles, wo ich apack und ned all mini Arbet bringt Frücht. Mängisch schufti mi ab – und doch isch s’Ergäbnis minimal. Das isch en unglaublich frustrierendi Sach. Das isch leider en Realität siit em Sündefall. Und de Bode, d’Natur fallt au mit unter de Fluech, wo de Adam trifft. De Bode treit ihm Dorne. D’Sünd, d’Rebellion gege Gott, bringt Liid hervor. Doch in eusem Liedtext heisst’s jetzt, dass nie meh Sünd und Liid wachse wird und au keini Dorne de Bode befalle werde. Wie isch das mögli?

Jesus het mit siim Tod am Krüz de Fluech vom Sündefall uf sich gno. Er isch gstorbe für eusi Unzuelänglicheite, für eusi Sünde, für eusi Rebellion gege Gott. Durch sini Uferstehig het er de Sieg über de Tod und über de Fluech errunge. Jetzt chan er d’Mensche us dem Fluech errette. Und de Fluech in Sege umwandle. **Er chunnt, siin Säge flüsse z’lah so wiit, wie de Fluech sich het chönne usstrecke**.

Mir erläbe alli tagtäglich d’Uswirkige vo Sünd und Fluech, vo Liid und Dorne. Ich find’s faszinierend und mich erfüllt’s mit Freud, dass Jesus cho isch und siin Säge flüsse laht, überall det hi, wo d’Sünd und de Fluech eus wett kaputt mache. Immer meh wird die Herrschaft vo Jesus in eusem Läbe sichtbar, wenn mir ihm Ruum gänd, und immer mehr flüsst siin Säge au in die hinterste Winkel vo eusem Läbe. Das isch en läbenslange Prozess. Doch eines Tages, wenn Jesus zum zweite Mal uf die Erde wird cho, wird de Prozess abgeschlosse sii. Und spötischens dänn werde mir erläbe, dass eusi Arbet ned vergäblich isch, sondern eus vo A bis Z mit Freud usfüllt und dass de Ertrag vo de Arbet s’X-fache isch vo eusem Isatz.

## 4. Strophe

**Dänn regiert er die Welt mit Wahrheit und Gnad**. Das isch s’absolute Gegeteil vo Willkür, Korruption, Unverhältnismässigkeit, Tyrannei, Krieg und Wahnsinn. **Und d’Natione vo dere Welt**

**werde d'Herrlichkeit vo siinere Gerechtigkeit gseh und d'Wunder vo siinere Liebi.** Er gseht d'Wahrheit vo eus Mensche. Er gseht eusi Rebellion, er gseht alles Schlechte an eus. Sini Gerechtigkeit forderet drum Massnahme gege eus Mensche. Und doch beschriebt das Lied ned en kalte Richter und Tyrann, sondern en Gott, wo vollkomme gerecht handelt und gliichzeitig eus mit sinere Gnad annimmt und eus vollkomme liebt. Wie das möglich isch? Kei Ahnig. Das chan eus nur Gott zeige!

## Schluss

“Joy to the World” zeigt eus, dass dur d'Rettigstat vo Jesus eus so viel gschenkt worde isch und no gschenkt werde wird. Wenn mir eus die Fakte vor Auge führe, denn döff eus das dankbar mache. Gott het mich durch Jesus grettet. Ich döff in siim Säge stoh. Und drum möcht ich Gott danke. Und Dankbarkeit flüst überere in Freud und Friede.

Amen.